

Stadt Gerlingen

Gemeinderatsvorlage Nr. 91 / 2009  
Gerlingen, 06.05.2009 /qu

Stadtbauamt  
Tiefbauabteilung

Zur Kenntnis genommen:

Sachbearbeiter/in:

Amtsleiter/in: .....

.....  
(Bernert)

BM/EB: .....

**Betreff: Kreisverkehr Schillerhöhe  
- Vorstellung der Planung -**

**I. Vorlage an den**

**Technischer Ausschuss**

zur Kenntnisnahme in seiner Sitzung

11.05.2009

- öffentlich -

**II. Beschlussvorschlag**

Die Vorstellung der Planung für den Kreisverkehr Schillerhöhe wird zur Kenntnis genommen.

**III. Sachverhalt**

Vom Regierungspräsidium und dem planenden Ingenieur-Büro wurde der Verwaltung die Planung zum Kreisverkehr Schillerhöhe als Vorentwurf vorgestellt.

Der Kreisverkehr ist mit einem Außendurchmesser von 40 m geplant. Um den Spitzenverkehr stadtauswärts zu bewältigen, ist ein so genannter Bypass notwendig. In der Planung sind im Kreisverkehrsbereich und bis zur Krummbachtalstraße gemeinsame Geh- und Radwege geplant.

Der Überweg vom Finkenweg Richtung Gerlinger Tor wird vergrößert. Der Parkplatz am Gerlinger Tor bleibt erhalten. Eine Zu- und Abfahrtsmöglichkeit besteht an der Solitudestraße. Eine Zufahrt an der Panoramastraße ist nur aus Richtung Kreisverkehr möglich und die Ausfahrt in der Panoramastraße nur in Richtung Stadt.

Für die Bereitstellung von Omnibussen wird mit dem Bau des Kreisverkehrs der Parkplatz nicht mehr benötigt, die Busse haben dann eine Wendemöglichkeit durch den Kreisverkehr.

Für die Stadt besteht die Möglichkeit, auf eigene Kosten die Innenfläche des Kreisverkehrs unter Berücksichtigung gewisser Rahmenbedingungen zu gestalten. Von der Verwaltung werden hierzu zu gegebener Zeit Vorschläge unterbreitet.

b.w.

Zur zeitlichen Abfolge:

Es sollte ein Richtlinienentwurf im Mai/Juni 2009 erfolgen, die Fertigstellung der Planung und Genehmigung in 2009. Der Bau ist je nach Genehmigung und finanziellen Mitteln frühestens Mitte 2010 möglich, in Abhängigkeit der Prioritäten und Mittelbereitstellung beim Land.

Die Stadtverwaltung versucht, eine baldige Realisierung herbeizuführen und bittet dabei auch um Unterstützung aus den Gremien.